

ternationalen Märkte streben. Ziel solle sein, auf dem Gebiet der Hochtechnologie in der Welt eine führende Position einzunehmen. (GMRB, 17.8.95)

Der stellvertretende Ministerpräsident Li Lanqing, der auf der Abschlusssitzung sprach, stellte fest, China habe gute Voraussetzungen für den Wettbewerb auf dem Gebiet der Hochtechnologie. Im weltwirtschaftlichen Wettbewerb komme es vor allem auf die Konkurrenzfähigkeit auf diesem Gebiet an. In diesem Zusammenhang nannte er im einzelnen Informatik, Mikroelektronik, Biologie, Raumfahrt, neue Energien und neue Materialien. China verfüge über ein Kontingent von 18 Mio. Wissenschaftlern und Technikern, von denen 600.000 direkt mit Forschung und Entwicklung befaßt seien. Pro Jahr würden 30.000 bedeutende Forschungsergebnisse erzielt und 50.000 Patente bewilligt. China werde besondere Aufmerksamkeit solchen Gebieten schenken, die für die chinesische Volkswirtschaft wichtig seien, vor allem Agronomie, Wasserwirtschaft, Energie, Telekommunikation, Informatik, Verkehr, Rohstoffe und Rüstungsindustrie. Li bekräftigte Chinas Strategie, sich bei der Forschung und Entwicklung auf die eigene Kraft zu verlassen und zugleich fortgeschrittene Technik aus dem Ausland einzuführen. (RMRB, 22.8.95)

Für die hochtechnologische Forschung und Entwicklung wurde im August 1988 der sog. "Fackelplan" verabschiedet. Im Rahmen dieses Plans sollen bisher über 12.000 Projekte realisiert worden sein; ein Drittel der Produkte würden exportiert. (RMRB, 17.8.95) -st-

\*(15)

#### **Zahlen zu Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen**

Kürzlich gab die Staatliche Presse- und Publikationsbehörde neue Zahlen zum Mediensektor bekannt. Danach gab es in China Ende Juni 1995 gut 2.200 Zeitungen (1978: 186), 1.210 Rundfunk- und 976 Fernsehstationen. Rundfunk und Fernsehen erreichen 78 bzw. 84 Prozent der Bevölkerung. Nach der enormen Zunahme der Medien, so hieß es von seiten der Behörde, bemühen sich diese jetzt um die Verbesserung ihrer Qualität. Die meisten Tageszeitungen haben ihre Seitenzahl von vier auf acht und mehr Seiten erhöht und verwenden moderne Drucktechniken. Um die Kontrolle über das Pressewesen zu verbessern, wurde von der Behörde eine

Reihe von Vorschriften erarbeitet. Angekündigt wurde die Veröffentlichung von Listen, auf denen gut und schlecht geführte Zeitungen verzeichnet sind. Die Rundfunk- und Fernsehsender legen vor allem Wert auf die Entwicklung ihrer Nachrichtensendungen und Musikprogramme; sie führen auch mehr Live-Sendungen ein. Die Rundfunksender in gut 20 Großstädten haben die Sendezeiten für Nachrichten ausgedehnt; Radio Shanghai z.B. widmet zwei Drittel seiner Sendezeit Nachrichten. China Central Television strahlt über seinem Kanal CCTV-1 zwölfmal am Tag die neuesten Meldungen aus dem In- und Ausland aus. (XNA, 23.8.95)

Ein besonderes Problem stellt die Versorgung mit Radio und Fernsehen in den entfernten Grenzgebieten dar, d.h. vor allem in Xinjiang, Tibet und der Inneren Mongolei. Zu diesem Thema fand kürzlich eine vom Ministerium für Rundfunk, Film und Fernsehen organisierte Tagung statt (vgl. RMRB, 23.8.95). Betroffen sind 145 an der Grenze gelegene Kreise, die aufgrund geographischer, klimatischer und verkehrstechnischer Bedingungen traditionell sehr abgeschieden sind. 1982 hatten nur 30 Prozent der dort lebenden Bevölkerung Zugang zu Rundfunk und Fernsehen. Erst ab 1983 investierte die Regierung verstärkt in den Ausbau des Rundfunk- und Fernsehnetzes. Bis Ende 1994 hatte sich die Abdeckungsrate beim Hörfunk auf 72,5 Prozent und beim Fernsehen auf 72 Prozent der Grenzbevölkerung erhöht (ebd.). Bis zum Jahr 2000 soll die Rate auf 80 Prozent gesteigert werden (Xinjianger Fernsehen, Urumqi, 23.8.95, nach SWB, 28.8.95). Die chinesische Regierung unternimmt in bezug auf die Grenzgebiete besondere Anstrengungen, damit sie die dort lebende Bevölkerung mit ihrer Propaganda erreichen kann. -st-

---



---

## Außenwirtschaft

---



---

\*(16)

#### **USA-China: Politische Spannungen überschatten bilaterale Wirtschaftsbeziehungen**

Die Ablehnung der USA, China Ende 1994 zu den Bedingungen eines Entwicklungslandes in das GATT aufzu-

nehmen, hatte das bilaterale Verhältnis bereits im letzten Jahr stark erschüttert. Der Streit um die von den USA im Mai verhängten Sanktionen im Textilhandel hat ebenfalls nicht dazu beigetragen, die Atmosphäre zu entspannen. Die USA hatten am 4.5.95 die chinesische Textilimportquote mit der Begründung reduziert, daß erneut chinesische Textilien mit falschen Ursprungszeugnissen eingeführt worden waren. Das MOFTEC reagierte hierauf mit dem Vorwurf, die USA würden bestehende Verträge brechen. (XNA, 16.6.95; SCMP, 16.6.95)

Die dem taiwanesischen Staatschef Li Denghui genehmigte Einreise in die USA Anfang Juni d.J. hatte das politische Klima zwischen beiden Ländern auf einen Tiefpunkt sinken lassen. Die Belastung im amerikanisch-chinesischen Verhältnis wurde weiter durch die Verhaftung des amerikanischen Staatsbürgers Harry Wu vergrößert, der illegal nach China eingereist war, um die Situation chinesischer Arbeitslager zu dokumentieren. (NZZ, 23.6.95; FAZ, 4.8.95) In den Kommentaren der amerikanischen Zeitungen wird deutlich, daß die Öffentlichkeit in den USA gegenüber China in verschiedene Lager aufgespalten ist. Dies erschwert offensichtlich der amerikanischen Regierung eine klare politische Linie gegenüber China.

Die politischen Spannungen werden jedoch in einem Bericht des *Asian Wall Street Journal* vom 11./12.8.1995 nicht unbedingt als Grund dafür angesehen, daß die im Vorjahr angekündigten Großprojekte überwiegend nicht zustande gekommen sind. So waren bei der Reise von Ron Brown nach China im letzten Jahr Vertragsabschlüsse im Werte von rd. 6 Mrd. US\$ bekanntgegeben worden.

Nach Angaben des *Asian Wall Street Journal* sollen von den Vertragsabschlüssen in Höhe von 6 Mrd. US\$ weniger als ein Zehntel bisher realisiert worden sein. Verschiedene Gründe werden hierfür genannt. Einerseits habe es sich in vielen Fällen nicht um tatsächliche Vertragsabschlüsse gehandelt, sondern, wie bei der Vereinbarung zwischen der amerikanischen Wing Group und dem Energieministerium der Provinz Jiangsu über den Bau eines Kraftwerkes (2,2 Mrd. US\$ Vertragswert), um ein "go-ahead for the next steps in the approval stage" oder wie in anderen Fällen um Absichtserklärungen. Andererseits handele es sich beim Vertragswert von 6 Mrd. US\$ um eine künstlich

aufgeblähte Zahl. So sei das amerikanische Handelsministerium beim Brown-Besuch sehr daran interessiert gewesen, einen hohen Wert bei den Vertragsabschlüssen zu erreichen. Hintergrund sei der Besuch von Ministerpräsident Li Peng in Deutschland und der dabei gemeldete Wert der Vertragsabschlüsse von 3,5 Mrd. US\$ gewesen.

Ein Blick auf die Entwicklung des bilateralen Außenhandels im 1. Halbjahr zeigt, daß das amerikanische Defizit im Handel mit China selbst nach chinesischen Statistiken weiter zugenommen hat. Während China seine Exporte in die USA um 30,2% auf 11,2 Mrd. US\$ erhöhen konnten, betrug der Anstieg der amerikanischen Ausfuhren nach China 25,6% und stellte ein wertmäßiges Volumen von 7,15 Mrd. US\$ dar. Im Vorjahreszeitraum hatte das amerikanische Defizit lediglich 2,83 Mrd. US\$ betragen und stieg im 1. Halbjahr 1995 auf 4,06 Mrd. US\$. (NZZ, 26.7.95) -schü-

\*(17)

#### Außenhandel der Auslandsunternehmen schnell gestiegen

Unternehmen mit Auslandskapital verzeichneten im 1. Halbjahr 1995 einen schnellen Anstieg ihrer Ex- und Importe. Während das Gesamtvolumen des Außenhandels dieser Unternehmen gegenüber dem 1. Halbjahr 1994 um 29,4% stieg und 46,3 Mrd. US\$ ausmachte, belief sich der Exportanstieg sogar auf 40,6%. Im 1. Halbjahr führten die Unternehmen wertmäßig 18,94 Mrd. US\$ aus.

Im genannten Zeitraum importierten die Auslandsunternehmen 27,36 Mrd. US\$, ein Anstieg um 22,6% gegenüber der Vergleichsperiode.

Auslandsunternehmen in den Küstenprovinzen wiesen allgemein ein schnelleres Tempo ihrer Im- und Exporte aus als die übrigen Regionen. Hinsichtlich des wertmäßigen Volumens der Exporte führt nach wie vor die Provinz Guangdong mit 23,49 Mrd. US\$ im 1. Halbjahr.

Nach wie vor ist Hongkong der größte Markt für Unternehmen mit Auslandskapital, gefolgt von den USA, Japan und der EU. Japan liefert diesen Unternehmen die meisten Importe, gefolgt von Taiwan, der EU, Südkorea und den USA. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 4.8.95, nach SWB, 9.8.95)

Wird der Im- und Exportwert der Außenhandelsunternehmen auf den gesamten Einfuhr- und Ausfuhrwert bezogen, belief sich der Anteil der Auslandsunternehmen am gesamten Außenhandel im 1. Halbjahr auf 36,6%. Bei den Exporten betrug der Anteil 27,1% und bei den Importen 48,3%. -schü-

\*(18)

#### Anstieg chinesischer Investitionen im Ausland

Bis Ende Juni 1995 erhöhte sich die Anzahl chinesischer Unternehmen im Ausland nach Angaben des Ministeriums für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit (MOFTEC) auf insgesamt 4.739. Diese Unternehmen investierten insgesamt 5,327 Mrd. US\$.

Mit einer Gesamtzahl von 2.917 Handelsunternehmen entfiel auf diesen Bereich der Hauptteil der chinesischen Unternehmen im Ausland; ihr Investitionsanteil wird mit 3,494 Mrd. US\$ angegeben. Im 1. Halbjahr 1995 genehmigte das MOFTEC die Gründung weiterer 97 Unternehmen im Ausland, die ein vertragliches Investitionsvolumen von insgesamt 170 Mio. US\$ aufweisen. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 28.7.1995)

Das Shanghai Multinational Corporation Research Institute, das in einem Bericht der *Xinhua* vom 19.8.95 ebenfalls von rd. 4.500 chinesischer Unternehmen mit einer Investitionssumme von rd. 5,2 Mrd. US\$ ausgeht, nennt einige Daten zur Struktur der chinesischen Unternehmen. So seien die staats-eigenen multinationalen Unternehmen wie China National Chemicals Import and Export Corporation (Sino-CHEM), die Capital Steel and Iron Company, die Shenzhen Electronics Group (SEG) und die Bank of China besonders aktiv im Ausland. -schü-

\*(19)

#### Außenwirtschaftliche Entwicklung ausgewählter Provinzen

Für die wirtschaftlich bedeutendsten Provinzen hat die Zollbehörde erste Daten zur Entwicklung des Außenhandels vorgelegt. Danach erreichten die Provinzen folgende Werte im Außenhandel von Januar bis Mai 1995. Die folgende Tabelle zeigt ebenfalls die prozentuale Veränderung gegenüber der Vergleichsperiode Januar bis Mai 1994. (Quelle für die folgenden Angaben: XNA, 20.7.95)

| Provinz   | Volumen<br>Mrd. US\$ | %    |
|-----------|----------------------|------|
| Guangdong | 40,3                 | 24,7 |
| Beijing   | 12,3                 | 26,5 |
| Shanghai  | 8,0                  | 42,8 |
| Fujian    | 5,1                  | 45,0 |
| Jiangsu   | 5,5                  | 46,8 |
| Shandong  | 4,8                  | 48,6 |
| Liaoning  | 4,5                  | 45,5 |
| Zhejiang  | 3,9                  | 48,1 |
| Tianjin   | 2,8                  | 68,2 |
| Guangxi   | 1,4                  | 55,9 |

Über die wertmäßige Entwicklung der Importe und ihre Veränderung gegenüber der Vergleichsperiode des letzten Jahres gibt die folgende Tabelle Aufschluß.

| Provinz   | Importe<br>Mrd. US\$ | %    |
|-----------|----------------------|------|
| Guangdong | 17,9                 | 11,7 |
| Beijing   | 8,4                  | 15,5 |
| Shanghai  | 3,8                  | 27,1 |
| Fujian    | 2,3                  | 44,6 |
| Jiangsu   | 2,2                  | 17,8 |
| Shandong  | 1,9                  | 43,0 |
| Liaoning  | 1,6                  | 23,4 |
| Zhejiang  | 1,3                  | 40,1 |
| Tianjin   | 1,4                  | 51,0 |
| Guangxi   | 0,6                  | 15,1 |

In der Periode Januar bis Mai verlief die Exportentwicklung der Provinzen wie folgt:

| Provinz   | Exporte<br>Mrd. US\$ | %    |
|-----------|----------------------|------|
| Guangdong | 22,3                 | 37,6 |
| Beijing   | 4,3                  | 60,3 |
| Shanghai  | 3,9                  | 58,6 |
| Fujian    | 2,8                  | 45,3 |
| Jiangsu   | 3,4                  | 74,3 |
| Shandong  | 2,9                  | 52,6 |
| Liaoning  | 2,9                  | 61,3 |
| Zhejiang  | 2,6                  | 52,4 |
| Tianjin   | 1,4                  | 89,5 |
| Hebei     | 1,1                  | 45,0 |

Gleichzeitig veröffentlichte die Zollbehörde Daten zum Anteil der Auslandsunternehmen an den Im- und Exporten. Nach eigenen Berechnungen ergeben sich folgende Prozentanteile:

| Provinz   | Exporte<br>% | Importe<br>% | Gesamt<br>% |
|-----------|--------------|--------------|-------------|
| Guangdong | 40,0         | 57,3         | 47,7        |
| Beijing   | 5,7          | k.A.         | 6,3         |
| Shanghai  | 26,9         | 63,3         | 44,0        |
| Fujian    | 41,5         | 74,1         | 55,9        |
| Jiangsu   | 27,0         | 74,4         | 43,5        |
| Shandong  | 27,8         | 61,1         | 41,2        |
| Liaoning  | 23,0         | 52,1         | 33,3        |
| Zhejiang  | 12,3         | 50,9         | 24,9        |
| Tianjin   | 41,5         | 74,2         | 57,8        |
| Guangxi   | k.A.         | 48,5         | 28,0        |

Die letzte Tabelle macht deutlich, wie unterschiedlich stark der Einfluß von Unternehmen mit Auslandskapital auf den Außenhandel in den einzelnen Regionen ist. Erstaunlich niedrig ist der Anteil der Auslandsunternehmen in Beijing. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß es sich bei den Daten erst um Ergebnisse der ersten fünf Monate 1995 handelt. -schü-

\*(20)

### Höhere Auslandsverschuldung

Bis Ende 1994 stieg die Auslandsverschuldung Chinas um 11% auf 92,8 Mrd. US\$. Die Schuldendienstquote (Relation zwischen Zins und Tilgung zu den Exporten) belief sich nach chinesischen Angaben auf 9,12%. Im internationalen Vergleich ist dies relativ gut, da die Sicherheitsgrenze bei 20% liegt.

Wie sich die Bruttoauslandsverschuldung seit 1987 entwickelt hat, wird aus der folgenden Tabelle deutlich:

#### Auslandsverschuldung

| Jahr | Mrd. US\$ |
|------|-----------|
| 1987 | 30,2      |
| 1988 | 40,0      |
| 1989 | 40,8      |
| 1990 | 52,5      |
| 1991 | 60,6      |
| 1992 | 69,1      |
| 1993 | 83,6      |
| 1994 | 92,8      |

Quelle:

*Jinrong Shibao*, in: NfA, 11.8.95

Das Volumen der neu aufgenommenen Auslandskredite belief sich 1994 auf 9,23 Mrd. US\$ und stieg damit um 20,1% gegenüber 1993.

Die Schuldenstruktur mit mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 82,39 Mrd. US\$ und kurzfristigen Verbindlichkeiten von 10,42 Mrd. US\$ wird als sehr günstig eingeschätzt. Mit 45,8% entfällt der überwiegende Teil der Auslandsverbindlichkeiten auf chinesische Finanzinstitutionen. Der Anteil der Verbindlichkeiten der Ministerien beläuft sich auf 30,4%, der rein chinesischen Unternehmen auf 10,3% und der Unternehmen mit Auslandskapital auf 13,4%. (NfA, 11.8.95) -schü-

ternehmen und Joint Venture-Unternehmen aus der VR China in den letzten Jahren drastisch erhöht. Ihre Gesamtzahl wird mit 140 angegeben; allein 1994 traten 20 neue chinesische Unternehmen dazu.

Damit liegt Hamburg im Vergleich zu anderen deutschen Städten und sogar im europaweiten Vergleich an erster Stelle bei der Zahl der eingetragenen chinesischen Unternehmen. So verzeichnet Frankfurt beispielsweise nur 66 chinesische Unternehmen, Köln 18, Düsseldorf 19, Bremen 10 und München 5. Mit 16 Joint Venture-Unternehmen liegt Hamburg ebenfalls vorn. (Angaben von Ende Juni 1995.)

Zu den Standortvorteilen Hamburgs zählen nicht nur der Hafen, über den ein Anteil von rd. 63% des gesamten deutsch-chinesischen Außenhandels abgewickelt wird, sowie die günstige Schienenanbindung an andere Regionen in Deutschland und Europa. (Angaben der Wirtschaftsbehörde Hamburg von Ende Juni 1995.) Nach der Wiedervereinigung ist der Standort Hamburg auch durch die Vergrößerung des wirtschaftlichen Einzugsbereichs attraktiver geworden; die stärkere Annäherung der skandinavischen Länder hat hierzu ebenfalls beigetragen.

Nach Informationen der Handelskammer in Hamburg sind rd. 800 Hamburger Unternehmen im China-Geschäft aktiv. Eine Anzahl von rd. 50 Unternehmen hat in China eine Vertretung, Niederlassung, Beteiligung oder eine Lizenzproduktion aufgebaut. Die Beiersdorf AG ist beispielsweise ein Joint Venture mit einem Unternehmen in Shanghai eingegangen (57% der Firma Beiersdorf), um dort Hautcreme herzustellen und zu vertreiben. Auch die Hamburger ETH-Umweltechnik plant, in Shanghai ihre Umwelttechnik einzusetzen. Vorgesehen ist die Entsorgung des Hafenschlammes und sein Recycling zu Ziegelsteinen. Welche Hamburger Unternehmen im einzelnen in welchen Branchen in China engagiert sind, wird aus der Veröffentlichung der Handelskammer vom September 1995 mit dem Titel "Hamburg und China" ersichtlich. -schü-

## Binnenwirtschaft

\*(22)

### Staatsrat fordert Umsetzung der Bankreform

In einem Rundschreiben Anfang August d.J. fordert der Staatsrat die Staatsbanken auf, ihre wirtschaftlichen Bindungen zu den Treuhand- und Investmentgesellschaften hinsichtlich Kontoführungen, Geschäftsabläufen, Personal und Verwaltung zu kappen. Solche intermediären Finanzinstitute sind von der Industrie- und Handelsbank, der Landwirtschaftsbank, der Bank of China und der Aufbaubank gegründet worden.

Die zu 100% von den Banken gegründeten Treuhand- und Investmentgesellschaften sollen in Anteile aufgeteilt werden; bei Mehrheitsbeteiligungen sollen die Banken ihre Anteile zurückziehen. Von Staatsbanken gegründete Wertpapierhäuser müssen ihre Anteile an entsprechende lokale Unternehmen verkaufen. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 2.8.95, nach SWB, 4.8.95)

Die Trennung von Bankgeschäften, also Einlagen- und Kreditgeschäften, von den Aktivitäten der intermediären Finanzinstitute, insbesondere in der Wertpapier- und Immobilienspekulation war eine Auflage im neuen Geschäftsbankengesetz, das am 1. Juli 1995 in Kraft trat.

Wie wichtig die Zulassung neuer Banken zur Einführung von Wettbewerbs-elementen im Bankensystem ist, machte Ma Weihua, Direktor der Zentralbankzweigstelle in Hainan, in einer Rede zur Gründung der 15. Geschäftsbank deutlich. Die großen Staatsbanken seien aufgrund ihrer Unbeweglichkeit, hervorgerufen durch schlechtes Management und die Belastung mit notleidenden Krediten der Staatsunternehmen, wenig zur Förderung des Wettbewerbs geeignet.

Die neu gegründete Hainan Development Bank ist eine Geschäftsbank in der rechtlichen Form einer Kapitalgesellschaft mit einem eingetragenen Grundkapital von 1,67 Mrd. Yuan inklusive 50 Mio. US\$ an Devisenbeständen. Gewinn sei das einzige Motiv dieser Bank, bestätigte der Bankdirektor Ren Junyin.

\*(21)

### Hamburg Zentrum für chinesische Unternehmen

Nach Angaben der Hamburgischen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung hat sich die Zahl der Repräsentanten, Un-